

ericht

Einem
rer kam am
: 6.30 Uhr in
n Schonun-
ren an meh-
rzeugen ein
Offensicht-
Golf streifte
rigen. Der
s VW fuhr
ohne sich um
nmen. Bei
ich um einen
gen, stark ge-
enträger, mit
delt haben.
Fall nimmt
n Schwein-

nd der tief-
eignete sich
n Donnerstag-
unfall mit
aden. Ein
15-Fahrer hielt
ederwern an
gs. Von der
idet, merkte er
ht hatte. Ein
der B 19 nach
biegen
den auswei-
Verletzt
sh niemand.
N: Einen
ersehen und
treift hat eine
erstag gegen
trecke zwi-
sen und Wer-
en in die B 19
übersah sie
ich noch Vor-
streifte das
s Lkw und
fahrerschutz.
belaufte sich

Offener Krieg in der Backstube

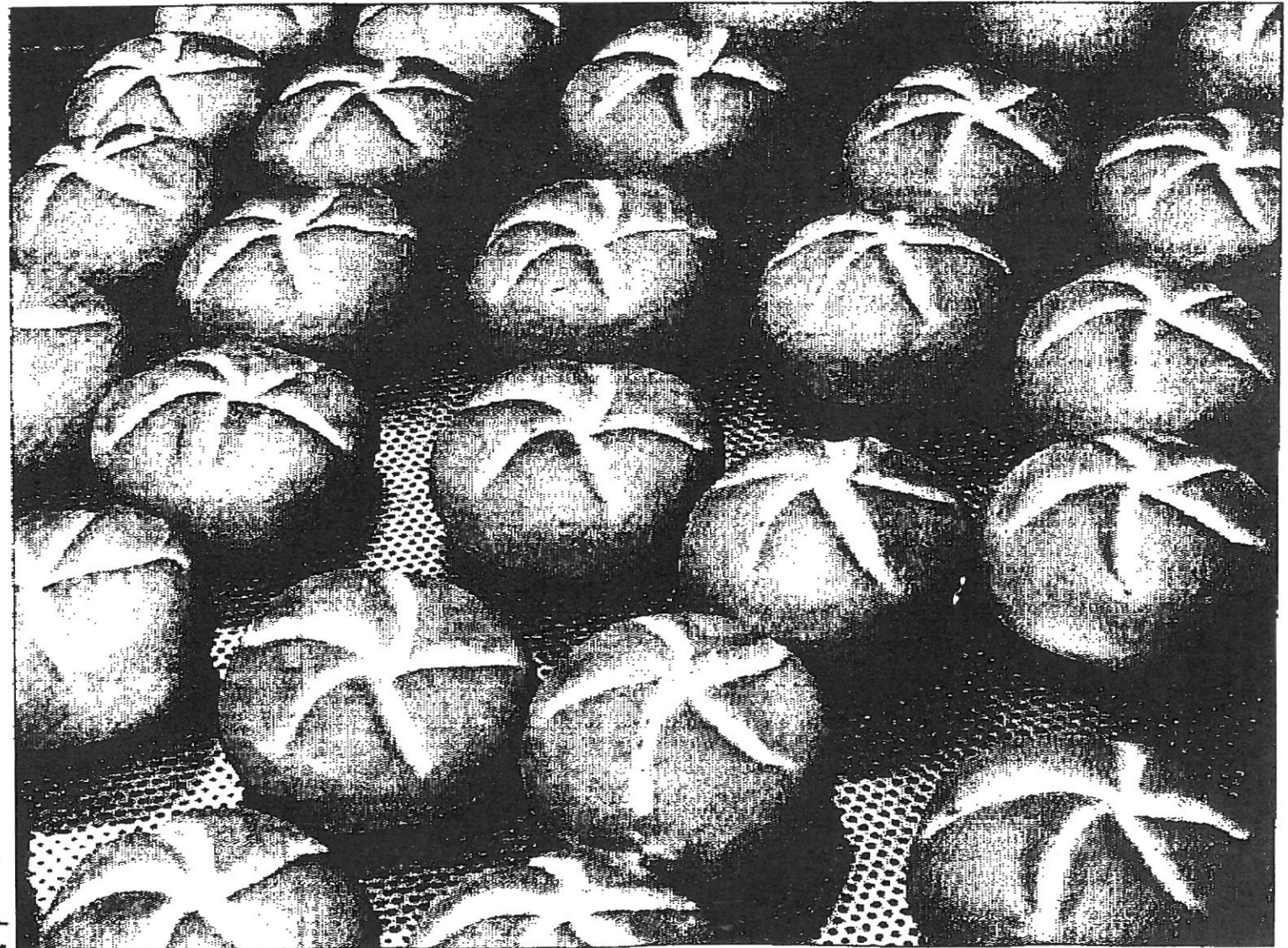
Gewerkschaft NGG zeigt Familienbetrieb an, der weist Vorwürfe als Hetzkampagne zurück

Von Lisa im Redaktionsmitglied
KATJA BERINGER

KREIS SCHWEINFURT Mit einer Flut von Anzeigen hat die Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) auf die ihrer Meinung nach „massiven Missstände“ in einer Großbäckerei im Landkreis reagiert. Und ging damit an die Öffentlichkeit. Ihre Vorwürfe weist der Familienbetrieb strikt zurück, spricht von einer Hetzkampagne, die gegen die Interessen der Mitarbeiter läuft und jeder Grundlage entbehrt.

Was die eine Seite anhand von Mitarbeiter-Aussagen beweisen können will, bezeichnet die andere als „komplette Lügengeschichte“ und verweist ebenfalls auf Mitarbeiter, die bezeugen könnten, dass in dem Betrieb alles in geordneten Bahnen läuft. Was diese auch tun - in beiden Fällen. Sowohl für die Version der NGG als auch für die Darstellung des Unternehmers gibt es Aussagen. Die Konfrontation, sagen beide Seiten, hätten sie nicht gewollt. Die Schuld läge bei der jeweils anderen Seite. 47 Beschäftigte arbeiten an den Standorten in Würzburg und Schweinfurt.

Inzwischen beschäftigte der Fall bereits das Arbeitsgericht. Wegen ~~Behinderung der Betriebsratswahlen und Benachteiligung des Wahlvorstands~~ hatte die NGG mit Ivo Ovak, Geschäftsführer der NGG, Region Unterfranken, an der Spitze ~~Anzeige gegen den Unternehmer~~ erstattet.



Einen heftigen Schlagabtausch liefert sich seit Februar die Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) mit dem Inhaber eines Bäckereibetriebs aus

treifte das
Lkw und
abschutz.
läuft sich

auf Hinweise
stoff der
serie von
in Gochs-
lichtet, hat-
er Nacht auf
h der Schor-
20 Fahr-
hen. An den
den bis zu
en Spuren
: Tat ein
rden sein, so
Fall zer-
te zudem
en Lack
atschaden
estens 5000

izei Schwein-
1) 2024 30.

chtig

rdtagsabgeord-
);Die Grünen,
rnerstags-Aus-
die SPD.

und Benachteiligung des Wahlvorstands hatte die NGG mit Ibo Ocak, Geschäftsführer der NGG, Region Unterfranken, an der Spitze Anzeige gegen den Unternehmer erstattet. Einladungen der NGG seien nicht verteilt, Absprachen hinsichtlich der Wahl immer wieder gebrochen und schließlich den Mitgliedern des Wahlvorstands seit März kein Geld mehr gezahlt worden. Darüber hinaus sei in der Gewerkschaft Engagierten mit Kündigung gedroht worden, sagt Ocak.

Wahl beginnt von vorn

Vor dem Arbeitsgericht sei nun ein Vergleich geschlossen worden, nach dem die Wahlen neu beginnen werden. Auch solle der NGG nun eine ordentliche Wählerliste zukommen, was beim ersten Mal nicht der Fall gewesen sei.

Ganz anders beschreibt der **Anwalt des Familienbetriebs, Frank W. Stroot aus Osnabrück**, die Entscheidung des Arbeitsgerichts. Die Gewerkschaft habe einen Dämpfer erhalten, der Antrag auf eine einstweilige Verfügung sei angenommen, das Wahlverfahren gestoppt worden – aufgrund massiver Verstöße gegen das Betriebsverfassungsgesetz. Dass dem Wahlvorstand oder Gewerkschaftsmitgliedern kein Geld mehr



Einen heftigen Schlagabtausch liefert sich seit Februar die Gewerkschaft Nahrung Genuss Gaststätten (NGG) mit dem Inhaber eines Bäckereibetriebs aus dem Landkreis Schweinfurt. Wer hier seine Brötchen verdient, wird unter Druck gesetzt und nicht ordentlich bezahlt, sagt die Gewerkschaft. Die Arbeitgeberseite weist die Vorwürfe vehement zurück. Grund für die Anschuldigungen sei ein aggressives Vorgehen der NGG, wohl um Mitglieder zu werben. Unterstützt würden sie nur von wenigen Mitarbeitern, darunter einige Ehemalige. FOTO STB

gezahlt worden sei, ist laut **Stroot** falsch. Auch sei kein Druck auf Arbeitnehmer ausgeübt worden.

Laut Anwalt ist die Gewerkschaft aggressiv gegen den Betrieb vorgegangen, obwohl von Unternehmerseite die Einrichtung eines Betriebsrats begrüßt worden sei. Die Ursache für die Auseinandersetzung sieht **Stroot** in der NGG, die mit ihrem aggressiven Vorgehen wohl versuche, Mitglieder zu werben; unterstützt von teils ehemaligen Mitarbeitern, die „warum auch immer sauer auf den Arbeitgeber sind“.

Im dem Streit zwischen Gewerkschaft und Arbeitgeberseite geht es auch um Arbeitszeiten. Überstunden seien nicht gezahlt, bei Urlaub oder Krankheit Stunden abgezogen worden, es habe kein Urlaubsgeld gegeben, keine Nachtzuschläge, keine betriebliche Altersvorsorge, keine Pausen – aber dafür immer mehr

Arbeit, so Ocak und eine Bäckerei-Mitarbeiterin gegenüber dieser Zeitung. Immer mehr Stunden hätten die Mitarbeiter in der Bäckerei und in den 20 Filialen in Würzburg/Schweinfurt und Umgebung leisten müssen, für immer weniger Geld. „Ausbeutung“, nennt die Mitarbeiterin das „Ausbeutung“ und Untergrabung des Tarifvertrags, nickt Gewerkschaftsführer Ocak.

Klagen und Anzeigen

Zwölf Arbeitnehmerklagen laufen laut Ocak über die NGG, von neun Arbeitnehmern, die „vermeintliche Ansprüche geltend gemacht haben“ weiß die Arbeitgeberseite. Sie weist auch diese Anschuldigungen „vollständig zurück“. Man habe die Fälle grob geprüft, der Vorwurf sei unzutreffend, sagt **Rechtsanwalt Stroot**. Natürlich stehe es den Arbeitnehmern frei, den Rechtsweg zu gehen. In dem Betrieb bekomme jeder, was

ihm vertraglich zustehe. Es werde sogar über Tarif bezahlt.

Den Arbeitnehmern tue die Gewerkschaft keinen Gefallen, meint **Stroot** zu der Verlautbarung der NGG, man habe beim Gewerbeaufsichtsamt Anzeige wegen Überziehung der Arbeitszeiten erstattet. Der Bäckereichef habe niemanden gezwungen, mehr zu arbeiten. Viele nutzten die Chance, mit Überstunden zusätzlich Geld zu verdienen.

Schließlich und endlich läuft auch beim Gesundheitsamt ein Ermittlungsverfahren, angestoßen von der Anzeige der Gewerkschaft wegen Verstößen gegen die Hygienevorschriften. Sie grenzen an Verleumdung, sagt der Rechtsanwalt, dessen Kanzlei mehrere Bäckereien in Deutschland betreut. **Stroot**: „Das ist einer der saubersten Betriebe, die man sich vorstellen kann.“ Dass alles in Ordnung ist, haben laut Bäckereichef zwei Kontrollen durch die

Lebensmittelüberwachung in dieser Woche bereits bewiesen.

Beim Landratsamt gibt es dazu keine Stellungnahme. Wie üblich in einem laufenden Verfahren, bei dem bereits Mitarbeiter befragt, Aussagen aufgenommen wurden. Vor zwei Wochen wird dort kein abschließendes Ergebnis erwartet.

Zwei Versionen

Gespräche mit Mitarbeitern zeichnen ein Bild, das nicht unterschiedlicher sein kann. Während die einen von einem Betrieb reden, in dem schon lange vieles nicht mehr in Ordnung sei und eine Stimmung der Angst herrsche, loben die anderen den Chef, „mit dem man immer reden kann“ und hinter dem der Großteil der Belegschaft stehe. Die einen beschreiben die NGG als den Helfer in der Not, die anderen als Kraft, die gemeinsam mit „einigen wenigen“ den Betrieb spalte und hinter der nicht viele stehen.

Radspaß im Oberen Werntal

dem Druck: Radwanderführer mit sieben neuen Routen

Mitarbeiter
FIDEL

auf's Radfahren eifrig durch die und die Land-Werntals will ein Führer machen. „Radspaß“ am sind Karte und ig geworden.

Zwischen 13 und 79 Kilometer sind die Rundtouren lang, unterschiedlich in ihrer Bewältigung: von familienfreundlich bis zu anspruchsvollen Routen. „Zusammen mit der neuen Beschilderung ist der Radwanderführer sicher ein attraktives Angebot für die Region“, urteilte Regionalmanager Ulfert Frey, der gestern sein Arbeit am Sitz der Gemeindeallianz in Euerbach vorstellte.

Poppenhausen, Wasserlosen und Werneck, den Landratsämtern Schweinfurt und Bad Kissingen sowie ausgewählten Gastronomiebetrieben zu erwerben. Am „Radspaß“-Sonntag gibt es ihn bereits an den Ständen in den beteiligten Ortschaften sowie am Infostand des Regionalmanagements in Werneck hinter dem Rathaus.

Noch größer, noch attraktiver soll er übrigens werden, der Rad-



Aufgegabelt

Eine himmlische Botschaft

Habemus papam!“ jubelte der Finanzausschuss in Niederwerrn. Pünktlich zum Sitzungsende am vergangenen Dienstag, kurz nach 18 Uhr, erhielt Bürgermeister Peter Seifert via Handy die himmlische Botschaft aus Rom: Die Kardinäle waren im Vatikan ebenfalls gerade fertig geworden, weißer Rauch stieg über der Sixtinischen Kapelle auf.